Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den W Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

sideint täglich mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. Melteftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Gernfprecher Dr. 59.

Berantwortlicher Redafteur : gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von 21. Eramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Poflieferant.

Bierteljahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Mt. ohne Beftellgeld. Inferatgebühr 15 Big. die fleine Beile.

nr. 208. - 1915.

Weilburg, Montag, ben 6. Ceptember.

67. Jahrgang

Begoud gefallen.



Der befannte frangofifche Aviatifer Begoud murde mitet. Die naheren Umftande feines Todes werden als imitgebeimnis betrachtet. Rach vorliegenden Meldungen ter im Rampfe mit einem deutschen Glieger gefallen. Bolphe Begoud mar der erfte, der die auffehenerregenden tutgflüge in der Deffentlichkeit vorführte. In vielen deutm und außerdeutschen Stadten führte Begoud feine geniche Runft vor, die ihm Geld in Gulle und Fulle einichte, bis verichiedene beutsche Glieger ihm darin eben-

Amtlicher Teil.

1 Mr. II. 4745. Weilburg, den 4. September 1915. berr Unton Brahm von Billmar ift gum Beigedneten diefer Gemeinde auf die Dauer von 6 Jahren agewählt und von mir beftatigt worden.

Der Rönigliche Landrat und Borfigende bes Kreisausichuffes.

Ber.

eg.

tol

rämp'r.

en.

aud

bel-

Beilburg, ben 2. September 1915.

Die Ausführung ber durch meine Berfügung vom 13. 2 Dirs. 1. 5528, Kreisblatt Dr. 190, mitgeteilten Beftimingen der Inspettion der Kriegsgefangenenlager 18. meeforps ift auf derartige Schwierigkeiten gestoßen, daß die Impettion veranlagt gejeben bat, versuchsweise auf Widerruf die jolgenden Beftimmungen gu erlaffen. Un Stelle der Bewachung jedes einzelnen Rriegsgeenen durch militarifche oder Dilfe-Bachtmannichaften ein Batrouillieren der Bachtleute, fofern diefe burch mitarbeitenben Arbeitgeber bei ber Aufficht unterftunt werben. merft wird noch ausdrücklich, daß im Falle auch nur 315 Fluchtversuches der Gemeinde die Rudvergutungen

gewährt und die Kriegsgefangenen entzogen werden. Das Effen tann bei den Arbeitgebern ftattfinden. Das Stouillieren der Bachtmannschaft muß aber auch während Effenszeit unterhalten werden. Der Arbeitgeber barf, wenn er nur einen Kriegsgefangenen hat, denfelben mals aus ben Mugen laffen.

Bon der Berpflichtung, eine Schugwaffe gu tragen, ber Arbeitgeber entbunden, wenn er nicht gleichzeitig Dilfsmachtmann ernannt ift.

Der Königliche Landrat.

Ber.

Ar. I. 193. Langenbach, den 4. Sept. 1915. detanntmachung ber Rönigl. Kreisichulinfpettion Cubach.

Rach einer Berfügung ber Königlichen Regierung foll neuer verfürzter Schulbericht nach dem Stande vom Oftober aufgestellt werden, der den ingwischen eingebnen Beranderungen Rechnung tragt. Auf die richtige anbe ber Bahl ber Schuler ift besonders zu achten. bummerich.

Richtamtliger Teil.

Bur britten Rriegsanleihe. Bas find Studginien?

Rach ber Befanntmachung über die britte Ariegeanbeginnt ber Binfenlauf biefer Unleihe erft am 1. April

Der Erwerber erhalt aljo erftmals am 1. Ottober 1916 Binfen, und zwar fur die Beit vom 1. April bis 1. Ottober bes genannten Jahres. Der Grund liegt barin, daß die Stude der Unleihe unbedingt vor dem erften Binstermin fertiggestellt und ausgehandigt fein muffen, weil nur gegen Abgabe eines Binsicheines ben Studebeitgern Die Binfen gezahlt werden tonnen. Gbenfo muffen die Gintragungen in das Schuldbuch fertiggeftellt fein, ehe eine Binszahlung an die Schuldbuchgläubiger geschehen fann. Run warden aber Reichsbruderei und Reichsichuldenverwaltung nicht imftande fein, die Stude ber Rriegsanleihe bis jum Marg n. 36. famtlich ju liefern und die Gintragungen in das Reichsichuldbuch bis dahin fertigzustellen, jumal es bis jest nicht möglich gewesen ift, diese Arbeiten für die zweite Rriegsanleihe gang gu beenden. Es mar deshalb nichts anderes möglich, als den 1. Oftober nach-

ften Jahres jum erften Binstermin ju mablen. Selbstverftanblich erwartet das Reich von den Beichnern aber nicht, daß fie ihm ihr Beld bis jum 1. April n. 3. ginslos taffen, vielmehr barf ber Beichner von jeder Bahlung 50/0 Binjen bis jum 31. Marg n. 3. gleich bei ber Bahlung abziehen. Diefe gleich bei ber Bahlung ju verrechnenden Binfen fur die Beit gwifden dem Bablungstage und dem Beginn des Binfenlaufs des erften Binsicheines find die in der Befanntmachung (fiehe Biffer 8) ermahnten Studginfen. Die erften Bahlungen auf die Unleihe tonnen am 30. September geleiftet werben. Bon ba bis gum Beginn des Binfenlaufs ift es gerade ein halbes Jahr, und fo betragen die Studginfen, die amdiefem Tage von den Bahlungen abzurechnen find, genau die Salfte eines Jahreszinfes ober Dit. 2,50 für je Dit. 100,-. Wer alfo am 30. September bie Bahlung auf Mt. 100,-Ariegsanleihe leiftet, braucht tatfachlich nicht den Emmiffionspreis von Mt. 99, fondern nur Mt. 96,50 gu bezahlen. Damit hat er bann aber feine Binfen fur die Beit bis jum 31. Marg 1916 porausempfangen und erhalt nun erftmals wieber Binfen am 1. Oftober 1916, und gwar fur die Beit vom 1. April bis jum 30. September des genannten Jahres. Bom 18. Oftober, an welchem die erfte Rate begahlt werden muß, bis jum 31. Marg find es 162 Tage. Die Studzinfen für diefe Beit betragen 2,25%; von ben am 18. Oftober geleisteten Bahlungen gehen also ab Mt. 2,25, und die tatfachliche Bablung beträgt nur Mt. 96,75 für je Mt. 100 Rennwert. Diefer Betrag ift benn auch für famtliche Bahlungen an die Boft maßgebend, weil diefe laut Ausschreibung gum 18. Ottober geleiftet werben muffen. Gur jede 18 Tage, um die fich die Gingablung weiter perdiebt, ermäßigt fich ber Studginfenbetrag um 0,25"/0; für den zweiten Gingahlungstermin, den 24. Rovember, beträgt er Mt. 1,75, bie tatfächlich zu leiftende Bablung alfo Dit. 97,25 fur je Mf. 100, - Rennwert. Bei ben Schuldbuchzeichnungen geben an ben nach Borftebendem ju gahlenden Betragen jeweils noch 20 Bfennig ab.

Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier 4. September mittags. (W. T. B. Amtlich.) Weitlicher Rriegofchauplat.

Unverändert.

Deftlicher Rriegefchanblag

Der Brudenfopi von Friedrichoftadt ift geftern erfturmt. 37 Difiziere, 3325 Mann find gefangen genommen, 5 Majchinengewehre erbeutet. Beiderfeits der Bilia wiederholte ber Beind feine ergebnistofen Angriffe. Er ließ außer einer febr betrachtlichen Bahl von Ber-

mundeten 800 Dann an Gefangenen gurud. In und um Grodno fanden noch Rampfe fratt. Bahrend ber Racht gingen aber die Ruffen, nachdem fie überall geichlagen maren, in bitlicher Richtung gurud.

Die Geftung mit famtliden Forto ift in unferem Befit, der weichende Geind wird verfolgt. 6 fowere Gefdute, 2700 Dann find in unferen Sanden geblieben. Much füdlich von Groone hat ber Begner feine Stellungen am Rjemen geraumt.

Bwifchen der Ewistocy: Mundung unt der Ge-gend nordöftlich des Biolo-Bieta-Forftes ift die Armee des Generals von Gallwig im Angriff. Bislang find 800 Gefangene gemacht.

Die heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls Bringen Leopold won Banern,

Der Rampf um die Sumpfengen nördlich und nordöftlich von Brugana bouert an.

Die heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls v. Dadenjen.

Der Reind halt noch in einem Brudentopf bei Berega-Tartusta. Beiter judlich murde ber Gegner in ber

Gegend von Trobpein (60 Rilometer weftlich von Bimst) zurückgeworfen.

Oberfte Deeresteitung.

Großes hauptquartier 5. Septbr. mittags (W. T. B. Amtlich.)

Weftlicher Rriegofdauplag.

Reine wefentlichen Beranderungen.

Deftlicher Mriegsfchauplat.

Die heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von hindenburg. Bwijchen Friedrichftadt und Merecz (am Rjemen) ift die Lage unverandert.

Deftlich von Grodno ift der Teind hinter den Rotra-Abschnitt (südlich von Jeziorn) zurückgewichen. Die Bahl der in den Rampfen um Grodno gemachten Gefangenen erhöht fich auf über 3600.

Bon Truppen der Armee des Generals von Gallwig bei und füdlich von Difcibowo (fudweftlich von Bolfomyst) ift der Begner erneut geworfen. 520 Gefangene murden eingebracht.

Die heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls Bringen Leopold von Bagern.

Der Austritt aus der Gumpfenge bei und fudöftlich von Rowydwor (nördlich von Brugana) ift erfampft; auch weiter nordlich find Fortichritte erzielt. Es wurden über 400 Gefangene gemacht, 3 Majchinengewehre

Die Deeresgruppe bes Generalfeibmarichalls von Dadenjen.

Der Brudentopf von Berega-Rartusta ift vom Beinde unter dem Drud unferer Angriffe geräumt.

In der Wegend von Erobyein und füblich leiftete der Begner gestern nochmals Biderstand. Er wird weiter

Zudöftlicher Ariegefchauplat.

Die Armee bes Generals Grafen Bothmer hat eine Reihe feindlicher Borftellungen auf dem weftlichen Gereth-Ufer gefturmt.

Oberfte Beeresleitung.

Ronftantinopel, 4. Sept. (28. T. B. Nichtamtlich.) Das hauptquartier gibt befannt: Unfer Ruftenwachtichiff "Babrasfid" verfentte mit feiner Artillerie im Marmara - Meer judweitlich von Armudla ein feindliches Unterfeeboot. Die Bejagung fonnte nicht gerettet werden.

Un der Dardanellenfront fand am 2. Geptember in den Abschnitten Amaforta und Kariburnu schwaches beiderfeitiges Beichug- und Bewehrfeuer ftatt. Die Artillerie des rechten Flügels verfprengte ein feindliches Bataillon. In der Racht zum 2. Geptember drangen unfere Auftlarungsabteilungen in einen feindlichen Schützengraben ein und erbeuteten eine Wenge Weivehre und Ariegsbedart.

Bei Cedul-Bahr befegten wir einen 90 Meter langen feindlichen Schügengraben vor unferem Bentrum, furg nachdem er gegraben worden war. Muf dem linten Glügel brachten wir in der Umgebung von Rerevisdere zwei feindliche Beichuge jum Schweigen. Sonft nichts von Bedeu-

Die Ereignisse im Westen.

"Richts Reues vor Paris!" Der alte Ruf von 1870 gilt auch seht wieder. Es haben sich im Westen in der letten Zeit keine Ereignisse von trgendwelcher Bedeutung abgespielt, es sei denn, daß man das unerschütterliche Aushhalten unserer selbgrauen Mauer all den "Offensiven" der Franzosen, Belgier und Engländer mitsamt ihren farbigen Bölkerschaften als Ereignis ansehen wollte, was ja schließlich auch zutrisst. Immerhin dursten die Lage der Auhe wohl dald gezählt sein, und die Bropheten haben es diesmal nicht schwer, weise zu sein ...

Siegreich vorwärts:

Auf dem öftlichen Kriegsschauplate bilden die Erfolge der verdündeten Armee eine ununterbrochene Keite. So oft der Feind auch noch seine erlöschenden Kräste zusammenrasst, um durch verzweiselten Widerstand die Verfolgung aufzuhalten oder womöglich zum Stehen zu bringen, so oft scheitern auch seine angestrentesten Versuche regelmäßig. Um tausende und aber tausende, die sallen, verwundet oder gesangen genommen werden, brödelt das russische Seer mit iedem Tage ab. Am Ende erschöpft sich aber der tiesste Grunnen. Da die seindlichen Verluste seht schon welt über sans Millionen betragen, so ist der engültige Jusammenbruch der gesamten russischen Streitmacht tätsächlich nur noch eine Frage der Zeit.

Frage ber Beit.
Die Urmeegruppe Hindenburg hatte am Schluß ber Boche noch zwei außerordenfliche Erfolge zu verzeichnen. Der Brudentopf von Friedrichftadt, füblich von Riga,

um ben Tage lang gefämpft worden war, wurde von den Unseren erftürmt, wobei 37 Offiziere und 3325 Mann ge-Unseren erstürmt, wobei 37 Offiziere und 3325 Mann gefangen genommen und fünf Maschinengewehre erobert wurben. Der Ersolg von Grodno wurde durch die Eroberung
fämtlicher besestigten Anlagen und Forts dieser starken Riemen-Festung vervollständigt. Nach hestigen Kämpsen in
und um Grodno gingen die Russen, nachdem sie überall geschlagen worden waren, in östlicher Richtung zurüd. Die Festung mit ihren sämtlichen Forts siel in die Hände der Sieger. Der weichende Feind wird versolgt, nachdem er
seignzen genommen genommen wurden, sosort versoren batte. gefangen genommen genommen wurden, fofort verloren hatte. Auch füblich von Grobno mußten die Ruffen am Rjemen ihre Stellungen aufgeben.

Beiberfeits ber Bilia, bem bei Rowno munbenden rechten Rebenfluß bes Riemen, an ber ber Bilna liegt, wieberholte ber Feind feine ergebnislofen Angriffe. Er ließ außer fehr gahlreichen Toten und Bermundeten 800 Dann als Gefangene in den Sanden ber Unferen. Ebenfo groß war die Bahl der Gefangenen, die die Armee Gallwis an einem Tage bei der Fortsehung ihrer Angriffe in den Gebieten zwischen der Swislocd-Mündung und dem Bialowiesta-Hiefen zwischen der Swislocz-Mündung und dem BialowiestaForst machte. Bei Pruzana dauern die Kämpse der Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayeen um den Ausgang aus den Sumpsmegen sort. Die Armee Mackensen hat in der Berfolgung des Feindes bereits die Gegend sechzig Kilo-meter von Binst erreicht, das in dem Nostitoo-Sumps und 170 Kilometer östlich von Brest-Litowsk gelegen ist. In den Rotiknossmpsen, die nach dem Namen des sie durchschneidenden Flusses auch die Pripseisümpse genannt werden, versuchten die von Brest-Litowsk nach Osten ver-dernen Aussen. Wesen Vorwarisch ausgabatten. Dagegen

brangten Ruffen, unfern Bormarich aufzuhalten. Dagegen gelang es uns, burch Gegenangriffe ben Feind jum Rudjug gu gwingen. Unfere Truppen nabern fich bem Mustritt ber Sumpfe, wodurch ihre Stellung bei weitem gunftiger wird, ba die Schwierigkeiten des fumpfigen Terrains wegfallen. Unjere Streitkräfte find trot ber vielen und schweren Rampfe und ber anftrengenden Mariche in fehr gutem Buftande. Rur ber fann die Musbauer und ben Selbenmut unferer Solbaten richtig schaben, so schreibt ein Rriegsberichterstatter, ber selbst blese unendlichen Sumpfe gesehen hat. Die Gegend ist trostlos, fein Bogel belebt fie, und am Abend verwehrt ber aus ben unendlichen Sumpsen steigende Rebel jebe Musficht. Erot aller hinderniffe fcreiten unfere Truppen unaufhaltsam vormaris und machen täglich eine Menge Ge-

Die Beute von Lugt, ber von uns eroberten meft-lichften Reftung bes wolhnnischen Reftungsbreieds, mar mas Bersegungungsvorräte anbelangt, gerabezu unermehlich, namentlich in bezug auf gemahlenes und ungemahlenes Betreide der verschiedensten Sorten. Richt groß dagegen war die artilleristische Ausbeute, was darauf zurüczuschien ist, daß die Geschütz van Luzk für eine Offensivation in die galizischen Stützpunkte gedracht wurden.

Das Rlavier von Arasnit. Es wird vielleicht noch einmal Beltberühmiheit erhalten, biefes Rlavier, bas bei ber zweiten Schlacht bei Rrasnit in bie Sanbe ber Ofterreicher fiel. Und das ging fo gu: Durch ein geschidtes Umgehungs-manover waren die Ruffen gum Aufgeben ihrer glanzenden Stellungen gezwungen worden. Schwere öfterreichische Artillerie in machtvoll angesehtem Frontalangriff und ber Flantenftog ber Infanterie hatten bas schwierige Bert voll-Flankenstoß der Infanterie hatten das schwierige Wert vollbracht. In unaushaltsamem Sturm gingen die Braven vor. Da fand ein Fähnrich eines der vordersten Insanterieregimenter in der von den Russen geräumten Stellung ein Klavier. Und der Junge hielt inne im Borwärtsstürmen, seste sich im Schügengraden ans Klavier und spielte zwei, drei Stüdsein oder vier, dann versolgte er mit seinen Beuten den fliehenden Feind, rithte aber vorher noch in den Deckel des Instrumentes die Worte ein: Rach dem Rückzug der Aussen aus dieser Stellung spielte ich dier das "Roch ber Ruffen aus Diefer Stellung fpielte ich hier bas "Roch ift Bolen nicht verloren". Dazu feinen vollen Ramen, Datum Regiment und Rompagnie. Das Rlavier, es ift ein Biano deutscher Gertunft, haben die Ofterreicher ipater noch Krasnit gurudgeholt. Soffentlich findet fich jemand, der biefes Schütengrabenflavier mit feiner hiftorifchen Injarift einem Dufeum einverleibt.

Mufit im Ariege. Die Zeiten find vorbei, wo es noch mit wehenden Fahnen, schmetternden Hörnern und den feurigen Rlangen der Militarmarsche in die Schlacht ging. Der moderne Krieg ift größtenteils ein ewiges Marschieren, ein langjames Ringen, Binben, Rriechen, Schleichen unter ber Erde. Die blihenden Rufikinstrumente der Kapellen sind schwarz und stumpf geworden, nicht etwa aus Bernachlässigung, sondern in bewußter Absicht, um nicht seindliche Flieger ausmerksam zu machen. Wenn es auch nur eine beschränkte Anzahl von Regimentskapellen gibt, so bilden sich doch über-

all, namenilich bei unjeren öfterreichifchen Bundesbrudern, balb nach dem Musmarich ins Feld, improvifierte Dufitfapellen, die bei jeder paffenden Gelegenheit ihre luftigen Beiten ertonen laffen. Oft hat icon ein beliebter Rommandant von seiner schnell gebildeten Kapelle mitten im Bormarsch ein Ständchen bekommen. Die Musik kommansch ein Ständchen bekommen. Die Musik kommen asso best blutigen Ernstes dieses gigantischen Bölkerringens immer noch zu ihrem Recht; selbst das Grammophon hat sich große Beliebtheit unter unseren Krigern erworben. Daß aber so ein Musikinstrument nicht nur Zerstreuung dieten, sondern wirklich segensreich wirken kann, mag ein Bild aus dem Laborczaial veranschaulichen. Dort hatte einer unserer Telephonossissie den Einfall, den Helden im Schühengraben ein wenig musikalische Kost zu bieten. Bom Korpskommando läust die Telephonlinie zu den Divssionen, von diesen zu den Regimentstommanbanten und von ba gu ben porberften Stellungen. Die Berbindungen murben eingeschaftet, beim

Korpstommando das Grammaphon in Tätigkeit gesett, und nun erklangen im Schübengraben luftige Beisen, Italiens Fiotte unter englischem Kommando. Wie die Engländer unter Frankreichs stillschweigender Duldung die Herrschaft in dem französischen Kriegshafen Calais ausüben, fo beanspruchen fie auch bas Kommando fiber bie ttalienische Abriafiotte. England ift mit ben Beiftungen diefer Flotte unzufrieden und hat deshalb mit zuständiger Stelle in Rom Berhandlungen eingeleitet, um eine Mit-wirfung englischer Kommandofräfte über die Abriaflotte des Berbinbeten zu erzielen. Der Zwed biefes Manovers ift burchfichtig. England wird bann feine Seeftreitfrafte noch forglicher ichonen als bisher und ftatt feiner eigenen bie italientichen Kriegsschiffe ins Wener ichiden.

Die englischen Schiffsverlufte im Muguft. Das englifche Sandelsminifterium gibt die Berlufte ber englifchen Schiffahrt im Monat August, soweit befannt, an mit 68 verfentien Dampfern mit insgejamt 84 117 Tonnen, Segelichiffe mit 4206 Tonnen. Auf ben Dampfern tamen 1178, auf ben Segelichiffen 21 Berjonen um. Dieje Aufftellung fpricht nur

Die Berftandigung mit Umerifa. Die englifden Blatter tonnen ihre Berftimmung, ja Beunruhigung über bie swiften Deutschland und Amerita erzielte Berftanbigung nicht unterbruden und fuchen fich burch die Unterftellung schablos zu halten, bag Deutschland fich ben ameritanischen Bunfchen bedingungslos unterworfen babe. Mit Recht betont bem gegenüber bie "Roln. Big." bag Deutschland feinesmegs bas Aufhoren bes Tauchbootfrieges gegen feinbliche Sandelsichiffe angefündigt hat, fonbern feindliche Berfonenbampfer nur nicht mehr ohne vorherige Barnung verfenten will. Gine neue Bewaffnung unferer 11-Boote mit weittragenben Gefchuben erleichtert uns bas Entgegentommen.

Japans Hilfe!

Unfere Jeinde ichwimmen in Seligfeit, Ohne Geld und ohne Liebe. Aur ein Bluff.

Der Ruf nach Japan, ber icon fo oft laut murbe, wird von unferen Geinden erneut und mit tieferer Inbrunft als je guvor ausgestoßen. In Baris und Betersburg, mo man für die japanische Silfe jederzeit am ftarfften einge-nommen mar, mahrend England im ftillen ben teueren oftafiatifchen Berbunbeten lieber überall anbers, und mare es im Bfefferlande, als auf bem europaifchen Rriegeichauplate gu feben wunicht, will man bereits bie Gewißheit haben, daß Japan gewaltige Truppenmaffen über die Meere nach Europa führen wird. Ein japanisches Silfstorps foll für die ruffische Front und ein anderes für Franzolen und Englander in sichere Aussicht gestellt fein. Diese Bendung soll mit der Berufung des bisherigen Pariser Botichafters Barons Jichit auf ben Boften bes japanijchen Minifters bes Auswärtigen und mit bem vom Mitabo gebilligten Beichluffe einer Reife des Ministerprafidenten Otuma nach London eingetreten fein. Die Bwifchenzeit bis jur Erledigung ber Abmachungen Otumas mit ben Bierverbands-miniftern wird Japan mit ber eifrigften und umfangreichften Berftellung von Munition und Baffen fur feine Freunde ausfüllen und bie gu ber Daffenberftellung von Rriegsbe-barf erforberlichen Gelber ohne Befragung bes Parlaments gur Berfügung ftellen. Unfere Feinde ichmimmen in Gelig-

Die Borfreude ift der Freude befter Teil, und auf fie werden Ruffen und Frangofen fich beschränken muffen. Selbst angenommen, die Japaner ichidten ben bedrängten Bundesgenossen im Often und Westen je ein Armeesorps zu Hilfe, die japanische hilfe kame zu spät, die Expeditionsforps würden unerbittlich in die nicht mehr abzuwendende Ratastrophe hineingezogen werden. Rußland ist unretidar verloren. 68 Brozent seiner Offiziere sind dahin, mehr als

200 000 find gefallen, fcmer vermundet ober in Gefan ichaft. Den Gefamtverluft Ruglands berechnet ein nem Blatt auf Grund amtlicher Zahlenangaben auf rund Millionen Mann. Diefer Berluft betrifft die gut ausgebeten und bewaffneten Truppen, die Eite bes tuffe Deeres und ift durch weitere Aushebungen unmöglich erseinen Wie soll da ein winziges japanisches Armeen einen Umichtag herbeiführen! Ausgeschlossen, völlig möglich! Und im Westen, wo sich die Lage ohnehin enticheibend gu unferen Gunften manbeln mirb, ftele heute ichon menig anbers. Die frangofifche und engl Deeresleitung raumt ein, daß sie zu einer Offenstoe mehr imftande ist, und erhosst von der Zeit eine zermarben Wirkung auf die Deutschen. Das ist einer der albert von den tausend albernen Trostgründen, mit denen nicht im Westen aufrecht zu erhalten sucht. Auch für im gofen und Englander tame japanifche Silfe gu fpat. fie nach Monaten gur Stelle fein tonnte, hat fich, wie hoffen burfen, bas Geschid unferer Feinde ichon erfulli.

Spiten dargerm haufes (grauchte

Reichofe Ericheim lentt. L

ber Rede

Eiher ab Sannenft

rem Goll

burg

bel- und demerbe.

mulicher

in Berg

derzeichn Injerace

Pas fchi win der

semerbe

land, die ation, h deften

Raut ge

aten D

emiberie

Gotent.

hoffen dürsen, das Geschick unserer Feinde schon erfülli.
Aber sie werden nicht kommen, die Geldgesichter. sie Rußland gewähren konnten, das haben sie getan, den eroberten russischen Festungen sind japanische Geld und Munition von den Unseren erbeutet worden, auch nische Offiziere und Mannschaften besinden sich in dem Gesangenschaft. Was die schlauen Japaner unterließen, für sie noch einige Aussicht auf Erfolg bestand, unterließen angesichts der kompletten Cossungsbesichselt der Einer europäischen Vereunde gena gemis Und den ihrer europäischen Freunde gang gewiß. Und bann Gelbfrage. Jedes Kind weiß, daß in den japanischen Sie fassen volle Ebbe herricht, daß aber überseeische Trumtransporte gang ungeheure Kosten verursachen. Pum Bon wem? England und Frankreich find ausgebeuteit, auf ein Unleihebegehren bes Bierverbandes hatte M nur ein bebenfliches Schutteln bes Ropfes, obwohl ber fifche Finangminifter Bart bie beutiche Rriegsenifcabig erst recht nicht; benn es weiß, daß es feine schlimmeren neibischeren Rebenbufier in ber Welt besitzt als Russ und England. Und die beiden können ihm überdies in sehbarer Zeit nicht gesährlich ober auch nur in der Bei gung seiner ehrgeizigen asiatischen Plane hinderlich wei Also wozu die Opfer an Gut und Blut, die eine Trup entsendung nun einmal mit sich bringt. Wozu in die zi schweisen? — Sieh, das Gute liegt so nah!" Die Jape

werden unfern Goethe in ihrem Sinne zu deuten wissen. Das alles mussen sich unsere Feinde auch jagen wissen wahrscheinlich besser als wir, daß Japan für powidtige Dummheiten nicht zu haben ist. Ihre Ausstreum, hötten dann nur die Bedeutung eines Bluss. Die Imwerfung unter den Willen des Siegers ist nicht mehr keinen werfung unter den Willen des Siegers ist nicht mehr keinen werfung unter den Willen des Siegers ist nicht mehr keinen des Offenbar will man durch die Drohung mit ber japanle Gefahr Deutschland zu milberen Friedensbedingungen stimmen. Selbstverftandlich tonnte auch die neueste Beutelei unserer Feinde keinerlet Birkung auf den endgulit Friedensschluß ausüben, der mit oder ohne Japans dille gestaltet sein wird, daß er den Zentralmächten lange 3x segensvoller Friedensarbeit sichert und ihnen die Gent bietet, daß sie durch seindliche Ränke und Abersälle ni wieder in ihrem Wettbewerb um die Güter des Friede

geftort werben.

Der Hindenburg-Tag der Reichshauptstad

Die Enthüllung des "Eisernen hindenburg" in Bei jenes größten Holabildwertes seit der Zeit des Trojamit Pferdes, verlief, wie sie verlausen sollte, als Festiag de erster Ordnung unter Beteiligung der höchsten Wätte träger des deutschen Reiches. Am frühen Morgen is seine Böllerwanderung nach dem Königsplat vor Weichstagsgedäude ein, wie sie selbst für Berlin etwas gewohntes war. Als kurz nach 9 libr in geschlosse Berband Berliner Schubleute anrücken, um die Absperung maßregeln zu tressen, drangte schon eine ungblebbare maßregeln zu treffen, brangte schon eine unabsehbare sichenmenge auf den Straßen und Blaten, die zum hind burg-Densmal führten. Aber die straffe preußische Orgssation schaffte auch in diesem wimmelnden Amelienham in wenigen Mugenbliden Ordnung. Roch verhullten stige vom Binde aufgeblahte Riefentucher Die gigan tige vom Binde aufgeblähte Riesentücher die gigantischatue des "Eisernen hindenburg", aber gespannt wobie Blide all der ungezählten Tausende auf den wucht! Berg gerichtet, in dessen Innern immer noch sleißige Hindenmerten und sägten, um die letten Borbereitungen Enthüllung zu treffen. Eine Riesenarbeit ist hier in Beit weniger Bochen vollbracht worden!
Bier eroberte Geschütze, die in der Schlacht bei Tander gestanden haben, umgaben den weiten Plat um Densmal. Hohe Siegessäusen, die Spihen mit Kränzen Fahnendandern geschmückt, ragen trubig gen dimmel.

in ber jurchtbargien Weije angjingen - und Sie felbit einen großen Schaben."

Schwer atmend, mit mogender Bruft frand Anny, Banbe auf bas beftig pochenbe berg geprest. Gie verm nicht zu überlegen, vermochte nicht, bie Worte bes verb Mannes flar zu prufen. Sie fühlte ein id merzhaftes Stin ben Schlafen — und fie mar mube, zum Sterben un Was soll ich schreiben?" fragte fie leise. Sie geweinicht, wie es in ben Augen des Forstaufsehers triumphite

aufleuchtete. Rur ein paar Zeilen!" erwiderte er. Bie gefagt. Brief foll nur dazu bienen, Ihre Familie zu bernt. Wenn Sie da Plat nehmen wollen -

Er beutete auf einen Tijd, auf bem Edreibgerat Roch einige Augenblide gauberte Anny; bann ging fie

fam hin und feste fich nieder. Diftieren Sie!" fagte fie. Und Beidner diftiere jenen Brief, ber Being von Melten nach Berlin geführt bei jenen Brief, ber being von Melten nach Berlin geführt bei Er barg bas Schreiben in feiner Brufttajde; unb, lang

gur Tur gebend, fagte er: Sie haben ben Befehlen bes gnadigen Frauleins horfam zu fein, Relly! — Ich bin leiber genötigt, Ihre wegungsfreiheit auf dies eine Gemach zu beschränken; aber wird es Ihnen an nichts sehlen. Ich jelbst werde I breimal am Tage Ihr Essen bringen und mich nach Bunfchen erfundigen. Rann ich Ihnen vielleicht jest its wie bienlich fein ?"

Anny bon Levow ichuttelte nur ein wenig ben se Minute noch ftand Beidner auf der Schwelle, fie die bleiche, gitternbe Relly, Die ber gangen Ggene voll genlofen Eursehens gesolgt mar, mit icharfen Bliden mußt Dann fprach er einen Gruß, ber unerwidert blieb, und binaus, die Tur forgfältig hinter fich verichliegenb.

Drinnen aber brach oas ungludide junge Dabden mußtlos jufammen, übermältigt von ber Salle bes Cu lichen, das da über fie gefommen war. -In bem Arbeitsgimmer bes Barons ftanben fid

Das junge Dlabden war totenblag und Geller Born ipruhte ihr aus ben Mugen.

Ber find Gie, daß Gie fo mit mir gu reben magen?" fagte fie, und ihr ichlanter, junger Leib bebte vor Erregung, beben wir benn im Mittel Iter, bag fo etwas möglich ift? - Geben Gie mir Antwort - wie tomme ich hierher?"

Dariber vermag ich Ihnen feine Austunft ju geben! Go viel nur, daß man Ihnen nicht bas mindefte anhaben wird — daß das Franlein ba" — er machte eine Dand-bewegung gegen Relly bin — zu Ihrer Bedienung bei Ihnen bleiben wird, und bag Sie für einige Tage — vielleicht nur für zweimal vierundzwanzig Stunden — hier Wohnung nehmen müffen. Es wird Ihnen niemand mit einem Wort zu nahe treten — folange Sie sich ruhig verhalten und tun, um was ich Sie bitten muß.

Und was - was verlangt man von mir?" Borlaufig nichts weiter, als bag Gie nach meinem Dittat

einen Brief schreiben, ber Ihre Familie beruhigen foll."
"Ab! — Und wenn ich mich weigere, bas zu tun?"
Beidner gudte bie Achfeln.

. Bang wie Gie wollen! - Rur bag bie Art Ihrer Behandlung eine etwas andere fein wird, fobald Gie fich wideripenftig zeigen. Und es durfte Ihnen wenig nuten! Damit Gie fich teinen unnuben Illufionen bingeben, fage ich Ihnen bas Folgenbe: niemand weiß, daß Sie nach Doben-Gulgen gegangen find; Ihre Berwandten find bereits irre-geführt worden. Riemand hat Sie gesehen, tein Mensch tann Gie hier vermuten. Sie werden zwei ober brei Tage bier eingeschloffen gehalten, nur fo lange, bis ber herr Baron und ich uns in genugenber Entfernung befinden. In bem Augenblid, wo wir in Sicherheit find, werden Gie befreit werben. - Sie haben es in der Dand, Die furze Beit Ihrer Gefangenicaft angenehm ober unangenehm für Gie zu gefialten. Schreiben Sie ben Brief, fo beruhigen Sie bamit Ihren Bater, ohne einem Meniden ju fchaben; fchreiben Gie ibn nicht, fo merben 3bre Angeborigen fich auch ferner

Das Geheimnis von Katenhoop.

Roman von D. Dill. Rachbrud verboten.

Ich weiß es nicht, erwiderte Relly der Wahrheit gemäß. Ich heiße Relly Burthardt; aber ich kann Ihnen nicht sagen, auf welche Weise Sie hierhergekommen sind. Der Forst-ausseher trug Sie in bewußtlosem Zustande herein — Ungestim griff die Unbekannte nach ihrem Arm.

Der Forstausseher — sagen Sie? Um Gottes willen — was für ein Forstausseher?

Der Forstausscher Weidner, erwiderte Relly erschroden. Ich glaubte, Sie müßten ihn kennen — Beschreiben Sie ihn mir! brangte bas junge Mädchen. Und, ohne die Erregung der anderen zu begreifen, kam Relly ihrem Bunsche nach. Mit sieberhaft glanzenden Augen gorte fie bie andere an; und nachbem fie geendet, ichlug fie auffdluchzend die Sande bor bas Geficht.

aufschluchzend die Hande vor das Gestatt.
"D, mein Gott — o, mein Gott!" stöhnte sie. "Daß ich so blind in die Falle gegangen bin! Dieser — "In diesem Augenblick öffnete sich die Titr und der, von dem sie gesprochen, trat über die Schwelle. Der Ausdruck seines Gesichts war kalt und ruhig — kalt und ruhig auch blidten seine Augen. Relly war bei seinem Eintritt die and die entgegengesehte Wand des Zimmers zurückgewichen; die junge Undelanute aber stieß einen Schrei aus.

junge Unbefannte aber ftieg einen Gdrei ans. Morder!" Rur ein flein wenig gudte ber Forfauffeber gufammen.

Seine Lippen aber verzogen sich zu einem höhnischen Lächeln.
"Wenn ich Sie bitten blirfte, ruhig zu bleiben, gnabiges Fräulein." sagte er kalt. "Irgendwelche Beleidigungen oder sinnlose Anschuldigungen sind ganz untlos. Es wird Ihnen nicht das mindeste geschehen; aber es wird auch von Ihnen erwartet, daß Sie sich ruhig in ein unabwendbares Geschick ergeben und unjeren notwendigen Anordnungen Rolge leiften."

Rompagnie des 3. Garderegimenis zu Fuß, dem der jetige Generalfeldmarschall in seiner Jugend als aktiver Offizier Generalfeldmarschaft umsichtig die Ordnerdienste. Der angehört hat, versieht umsichtig die Ordnerdienste. Der angehört von's Ganze", wie die Berliner zu sagen pflegen, ber populate General ber Infanterie Freiherr v. d. Golf ber population anordnungen. Die große Tribune, mit Blattpflangen geichmudt, zwei mit roter Geibe fine, mit Blattpflanzen geschmudt, zwei mit roter Seibe überzogene Blattpflanzen geschmudt, zwei mit roter Seibe überzogene Stuble für den foniglichen hof aufweisend, füllt fich langiam mit den geladenen Ehrengaften. Da fieht man ben Beneraloberften v. Moltfe, den Kommandanien von Berlin beneriiften Gleienden Greien Der Berlin Bohn, ben bayerischen Gesandten Grafen Berchenfelb, ben Oberkommandierenden in den Marken v. Keffel, die Spihen der reichshauptstädischen Behörden mit dem Oberifter an ber Spite, ben Minifter bes Roniglichen daufes Grafen August Eulenburg und viele andere Träger gauchter Ramen. Ernst und zuversichtlich erscheint der neichefangier, herr v. Beihmann Sollweg, beffen große at Much die Mitglieder der Familie Sindenburg, rau von hindenburg mit Tochter und Schmiegertochter, mie ble Schwefter und ein Bruder bes Generalfeldmarichalls, ferner bie Gattin bes bewährten Generalftabschefs con Lubenborff maren auf ben bevorzugten Blaben gu

fr die infolge von Familienverhaltniffen am Erscheinen verhinderte Raiserin, welche die Gemahlin des großen Gelben iogs moor zur Abendtafel gezogen hatte, erschien punkt 11 Ihr die Bringeffin August Withelm. Stille ergriff ble nfe die Berjammlung, und die Feier begann. Eine mar-ine Ansprache des Reichskanzlers gab den Auftakt. "Bas mir diesem Helden schuldig sind," sagte er mit weithin schalender Stimme, "hat der Kaiser mit den schönsten Bor-ien ihm bereits gesagt: Ein nie erlöschbarer Dank ift ihm sider! Bismards Auge ruht auf dem gewaltigen Denkmal blies großen Seerführers, ben der Berr ber Deerscharen von Gieg au Sieg weiterführen moge!" Dann gab es ein Raufchen nie von fallenden Gemandern, die lehten Holgfüdigen der balle fielen, und unter ber jubelnden Begeifterung ber Renschenmassen erschien das gewaltige Bild hinden-bergo. Buchtig und brohend, ernst und siegesgewiß ragte der Rede über das tosende Gewimmel. Hoch oben im blauen tiber aber zeigten sich, vom Goldgeriesel eines flüchtigen Connenstrahles überflutet, die mächtigen Leiber zweier Lust-

Den erften Ragel im Ramen ber Raiferin ichlug Brin-In August Wilhelm in bas Dentmal. Er mar von ichmerem Gold, die kaiserliche Krone war auf seinem Kopf eingeptetzt. In der Mitte des H, des ersten Buchstaben des
Kamens Hindenburg, wurde er eingetrieben. Und dann
podien die Hämmer in wildem Takt, Ragel auf Ragel
enke sich in das harte Ersenholz des Denkmals, zu dem
gewaltige Treppen und Gänge hinaussührten, — und es
mube Rachmittag und Abend, — und immer noch wurde

genagelt

tadi

Lokal-Madridten.

Beilburg, den 6. Geptember 1915.

3ubilaum. Die Berren Pfarrer Enderich in Balbembach und Domfapitular Beiftlicher Rat Strieth in Emburg fonnten vergangene Woche ihr 25jahriges Prie-Imubilaum feiern.

* Reues Abregbuch. Im Berlage der v. Munchom'ichen Des und Universitätsbuchdruckerei in Gießen ift foeben ein dwerbe - Adregbuch für Weglar, Areis Weglar, Weilburg, Derborn, Dillenburg und Baiger erschienen, nach lächen Quellen bearbeitet von hermann Klein. Das attefbuch enthält ein alphabetisches Einwohnerverzeichnis, an Bergeichnis der Behörden und Anftalten, ein Beamtenmeichnis der in Betracht tommenden Orte, fowie einen traten - Anhang und einen Bezugsquellen - Nachweis. Tas icon ausgestattete Buch ift jum Breife von 3,50 Dt. ton der genannten Druderei gn beziehen und fann jedem bewerbetreibenden angelegentlichft empfohlen werden.

+ Die Landwirtichaftliche Bentral-Darlehnstaffe für Deutichin, die Bentral-Beldausgleichftelle der Raiffeifen-Organition, bat fur fich und die ihr angeschloffenen Benoffenaften auf die dritte Kriegsanleihe vorläufig 25 Millionen latt gezeichnet. Un den beiden erften Kriegsanleihen ift it mit mehr als 60 Millionen Mart beteiligt.

Dienft. und Beutepferbe. Bie fürglich mitgeteilt vande, werden die fur den Deeresbienft nicht mehr brauchaten Dienft- und Beutepferde den Landwirten gu magigen Dreifen überlaffen. Huch fur gemiffe Sandels- und

Industriebetriebe follen in dringenden Fallen folche Bierde abgegeben werden. Untrage auf Ueberlaffung folder Pferde find lediglich an die Landwirtschaftstammern, nicht auch an das Londwirtschaftsministerium zu richten, und zwar von Dandels- und Industriebetrieben burch Bermittlung der amtlichen Dandelsvertretungen.

ep. Die Rudfehr internierter Bivilgefangener aus Inbien. Mach einer foeben bei der Bafeler Miffionsanstalt eingetroffenen telegraphischen Rachricht werden die famtlichen bisher in Bellarn, Guindy und Rodaitanal (Indien) festgehaltenen Bivilgefangenen, jumeift Ungehörige der evangelischen Mission, im Monat September in die deutsche Beimat zurüdgeschickt werden. Es befinden fich darunter 14 Miffionare über 45 Jahre, 39 Miffionsfrauen, 8 Miffionsichwestern und 40 Rinder, gufammen 101 Perfonen. Die in Uhmednagar gefangen gehaltenen Miffionare werden dagegen nicht in Freiheit gefett.

Provinzielle und vermischte Hadrichten.

Limburg, 3. September. Die Beneralverfammlung bes Besterwaldtlube wird am Sonntag, 26. September, hier abgehalten. Bon besonderen Geftlichfeiten wird angesichts ber ernften Beit diesmal abgesehen merden. Der Borfigende bes Befterwaldflubs, Landrat Beh. Rat Buchting, der gurgeit ale Rreischef in Ruffifch-Bolen weilt, wird perfonlich an ben Berhandlungen teilnehmen.

Dies, 4. Gept. Generaloberft v. Beeringen, ber Guhrer der 7. Armee, ftand als junger Leutnant bei den 80ern in Dieg und jog damals von bier aus 1870 in den Geldjug. Mus Unlag ber fürglich erfolgten Auszeichnung bes Beerführers mit dem Orden Pour le mérite hat der Magiftrat der Stadt Dieg an v. Beeringen ein Bludwunfchfcreiben gefandt, auf das bei Burgermeifter Scheuren folgendes Untwortschreiben einging: "Für den freundlichen Glüdwunsch der Bertretung der Stadt Diez fage ich Ihnen vielen herglichen Dant. 3ch habe mich über benfelben befonders gefreut, da mich mit Ihrer Stadt viele ichone Erinnerungen aus meiner militarifchen Jugend verfnupfen und ich noch fehr gerne an die damalige Beit gurudbente. Mit vorzüglicher Dochachtung gez. v. Beeringen, Generaloberft und Oberbefehlshaber der 7. Armee."

Giegen. 3. Gept. Bom 1 bs. Mts. ab gelten in Biegen neue billigere Brot- und Dehlpreife. Der Breis fur den Bierpfundlaib Roggenbrot geht von 71 auf 68 Bfg. der für den Breipfundlaib von 36 auf 34 Big. herunter. Much der Dehlpreis murbe herabgefest, und gwar foften fortan Roggenmehl 20, Beigenmehl 23 und Beigenausjugemehl 28 Big. das Pfund.

Biegbaben, 3. Sept. In der heutigen Stadtverordnetenfigung murde einstimmig bewilligt eine Million fur die britte Ariegsanleibe und ferner 20000 Mart für eine Goethe-Figur, die Aufftellung am neuen Mufeum finden foll.

Siegen, 3. Gept. Bu weiblichen Strafenbahnschaffnern find nunmehr auch hier weibliche Brieftrager getreten. Mit der Boftmuge auf dem Ropfe und der umgehangten Brieftaiche verfeben fie ihren Dienft in den verschiedenen

Berlin, 4. Gept. Leutnant Grhr. v. Forfiner vom 14. Infanterie-Regiment ift por bem Feinde gefallen. Che er nach Bromberg fam, ftand er beim Regiment des Oberft Reuter in Babern. Forftners damals gerügtes energisches Auftreten bei den antinationalen Ausschreitungen war fo tommt in den Morgenblattern jum Ausdrud - gerechtfertigt.

- Da wir brei Rinder haben. . . Mus einem Schugengraben gebt dem "Biesbadener Tagblatt" folgender Brief gu: "Meine Gran ift auf der Bohnungsfuche, Gie braucht nicht mehr ole zwei Bimmer mit Ruche. Bohnungen biefer Urt gibt es genug, aber die Sache hat doch ihren Daten, ba wir brei Rinder haben. Un der Rinderfrage ift wieberholt der Abichluß eines Mietvertrags gescheitert. Die hausbefiger wollten nicht an Leute mit Rindern vermieten, fondern an finderloje Chepaare oder an Familien mit fculentlaffenen Rindern. Sagen fie doch den Dausbefigern, daß es Rinder geben muß, wenn das Baterland groß und ftart bleiben foll, und daß die Rinder um fo mehr Liebe und Rudfichtnahme verdienen, je mehr Danneropfer ber ungludfelige Rrieg erfordert.

Lehte Hadrichten.

Berlin, 5. Gept. Bon Geiten der Condor-Flugzeugwerfe in Effen (Ruhr) wird mitgeteitt, daß die geftrige Dochftleiftung eines Condor-Flugzeuges, Konftruftion Beftphal, das von dem Flieger Dohndorf gefteuert wurde und außer dem Fuhrer vier Infaffen hatte, auf dem Flugplag Johannisthal errungen murbe. Die erreichte Bohe, bisher von Garran mit 3050 Meter gehalten, betrug 3280 Meter.

Saarbruden, 5. Septbr. (2B. I. B. Nichtamtlich.) Der Raifer hat dem Kronprinzen die Eroberung von Grodno durch folgendes Telegramm vom 3. September befannt gegeben: "Mit Gottes gnadiger Gilfe ift die lette große ruffische Festung unferer Grenze gegenüber in unferem Bejig. Grodno ift feit der vergangenen Racht unfer!"

Wien, 5. Gept. (D. D. B.) Wie verlautet, hat Rumanien die lette Aufforderung der Entente, in den Beltfrieg einzugreifen, mit der Erflarung gurudgewiefen, daß die ungarischen Festungen fehr ftart feien und eine Offenfive daher fast unmöglich erscheine, wogegen Rumanien ein offenes Land fei.

Bubapeft, 5. Gept. (D. D. B.) "My Gft" veröffentlicht einen eigenen Bericht aus Athen, wonach Rugland feinen Bundesgenoffen offen ertlart haben foll, es murde fich gezwungen feben, mit den Mittelmachten und der Turtei einen Sonderfrieden abzuschliegen, falls die Dardanellen nicht ichleunigft von den Berbundeten erobert wer-

Betersburg, 5 Gept. (2B. T. B. Nichtamtlich.) Der Reichsrat hat dem von der Duma angenommenen Befetentwurf zugeftimmt, durch welchen die Emiffionsbefugnis der Staatsbant um eine Milliarde Rubel erhöht wird.

London, 5. Sept. (B. T. B. Richtamtl.) Die "Times" meldet aus Betersburg: Rach dem Betersburger Blatt "Rourier" foll General Polimanow Ministerprafident werden, weil ihm nicht, wie dem Biviliften Krimofchein, die Randidatur eines parlamentarifchen Minifterprafidenten mit Erfolg entgegengestellt werden tonnte.

Rad dem Fall Grodnos.

(B. I. B. Nichtamtlich.) "Aftenpoften" fchreibt : Grodno ift gefallen. Damit ift im Rorden reiner Tifch gemacht. Rur noch die Gestungen Dubno und Rowno im Guben find übrig. Aber bald nehmen wohl die Deutschen auch diefe beiden Festungen in einem "Biffen". Dann ift nichts mehr nehmbar. Es ift tatjachlich tragifch, ju denten, daß die flolze Reihe von Feftungen, diefer Feftungsgurtel, ber fich von der Oftfee bis Galigien erftredte, fogufagen niedergemacht wurde und gefallen ift nach einer Belagerung von wenigen Tagen; fruher hatten Monate baju gehort. Dieraus ergibt fich die Wahrheit, daß die Runft, Geftungen ju bauen, nicht Schritt gehalten hat mit ber Runft, fie gu vernichten. Roch wichtiger als die Lage von Groono ift indeffen die Lage der Oftfeeprovingen, wo die Ruffen vorläufig noch ftandhalten, mas aber auch eine Lebensfrage für fie ift, denn durch ein Berfagen der Truppen an der Dunalinie werden die Berbindungen der weiter weftlich ftebenden Deere ernftlich gefährdet. Bon diefen Rampfen bangt voraussichtlich bas Schicffal bes gangen Feldzuges

Deffentlicher Wetterdieuft.

Bettervorausfage für Dienstag, den 7. Ceptbr. 1915. Beitweise aufheiternd, troden, nachts recht fühl, Tagesmarme langfam anfteigenb.

Wetter in Beilburg.

Dochfte Bufttemperatur geftern 19 Miedrigste heute Miederschlagshöhe 1 mm 1,18 m Lahnpegel

Rur Landwirtichaft alterer guverläffiger

Mann

für dauernd, bei guter Begahlung und Berpflegung gefucht. Detler, Sof-Altidwartenberg.

uerm und Beidner gegenüber. Der Frangofe fah um ein

Johrzehnt geoltert aus.

belieben din am Ende meiner Rrafte," fagte er mit leifer, mah Berlin geviel jugemutet. Diefer Gere von Melten hat um ben lepten Dieft meiner Guergie gebracht. - Was gebenten Gie nun gu tun ?"

Mach dem, was Sie mir ergablten, ift Derr von Melten int ja unschädlich gemacht, erwiderte de Bornauscher tubig. Er fann in dem Napoleonzimmer g. r nichts aufa gen. Barant gu entbeden, jo tann er doch nicht mit ihnen machen. - Saben Sie ben Strom gur Tür mit dem äußeren Michaltet ?"

Shabe bie Shnur gezogen, bie Sie burch bie Tur bes

femile geleitet haben." hich burch bie Geheimtür ent-

jugleich ben Mechanismus in Bewegung sept, der die Woll-ballen im Reller entzündet, sagte der Forstausseher mit einem stausamen Lächeln. Dann ist er vor einem elektrischen Schlage freilich sicher; aber ich fürchte, er wird die Wärme Schlage freilich sicher; aber ich fürchte, er wird die Wärme Schlage freilich sicher; aber ich fürchte, er wird die Wärme Schlage freilich sicher; aber ich fürchte, er wird die Wärme Schlak. Tief sank sein Kopf auf die Brust herab; aber er erwiderte sein Wort

ermiderte fein Bort-

Diefer Gegner ift alfo für uns unichablich! Und Greut icheint nicht zu ahnen bag wir mit bem Ber winden des Fräuleins von Lehow etwas zu schaffen aben. Er spioniert zwar immer noch herum, aber er hätte terligt.

Tofe Dummbeit - regelmäßig Speifen fdiden laffen; ber Mann fagte mir, baß fie ruhig und in ihr Schidfal ergeben zu fein scheint. Fräulein von Letow bat fich offenbar eben-falls mit allem abgefunden. Sie macht mir feine Szenen, wenn ich ihr das Effen bringe, und die fleine Burkhardt sagt, ihre Gebieterin" — er lächelte — "spräche während des ganzen Tages kaum ein Wort. Es wird ja natürlich schwer sein, sie auf die Jacht zu schaffen; aber auch dafür wird fich ein Ausweg finden laffen."

"Und wann kommt das Schiff hier an?"
"Morgen schon! Es gliidt alles siber Erwarten gut.
Ich habe die Reise nach und von Hamburg in einem unfinnigen Tempo zurückgelegt; meinen Ansenthalt in Hamburg selbst konnte ich sehr kurz machen. Der Kapitan des Schiffes ein alter Freund von mir, ein mehr als zweiselhafter herr. Er hat mir beriproden, die von feinen Leuten, Die etwa an übertriebenem Ehrgefühl frankelten, zu entlaffen und bafür zuverlässige englische Matrofen zu engagieren." "Wir werben also eine Art Berbrecherkolonie auf dem Schiffe haben, das uns für die nächsten Jahre beher-

bergen foll."

Der Forstausseher zuckte spöttisch lächelnd die Achseln.
Es ging ja nicht anders! Und dann — ich werde mit den Burichen schon sertig werden. Deswegen ist mir nicht bange. Und ich verstehe mit diesen Leuten ausgezeichnet umzugeben."

Daben Sie zu erfahren gesucht, ob man auf uns hier in

ber Umgebung einen Berbacht hat?"
Die fonnte ich bas wohl? Ich bin ja boch eben erst
aus hamburg gesommen. Aber ich bin ganz sicher, daß man nicht ben minbeften Berbacht hat. - Bir muffen baran benten, unsere Borbereitungen zu treffen." Er sab auf seine Uhr. "Jeht ift es sieben — wir haben also bis zur Jacht noch ein paar Stunden, die wir nützen muffen. Morgen abend trifft bie Jacht ein; morgen nacht werden bie beiben Mädchen hinübergeichafft -

3 (Fortfenung folgt.)

Borm Jahr.

Am 6. September v. J. begann die große Marne-Schlacht, die fich auf einer Front von 125 Rilometern abspielte, und in der fich auf beiden Seiten zusammen etwa anderihalb Millionen Mann Truppen gegenüberftanden. Die Franzosen rechneten bestimmt mit einer Belagerung Die Franzosen rechneten bestimmt mit einer Belagerung ihrer Hauptstadt, jedoch nicht mit einer Hungersnot wie im Jahre 1870. Die Belagerung, so stellte man sich die Sache vor, würde einen raschen Berlauf haben, wobei allerdings unangenehme Dinge nicht ausgeschlossen seinen. Patriotische Bürger, die in der Stadt bleiben wollten, um die Belagerung mitzumachen, erklärten, daß, wenn die Deutschen unter dem Schube der Kanonen, die von 30 bis 50 Pferden gezogen würden, ihren Einzug hielten, Paris sich wohl ergeben könnte, aber nur straßenweise, da jeder Joll Boden werteidigt werden und die Berteidiger ruhmreich sallen würden. Die Gelegenheit, Proben ihres Mutes abzulegen, sindet sich für die Pariser vielleicht schneller, als sie heute noch denken mögen. noch benten mogen.

Um einer Banit im gangen Bolle vorzubeugen, ließ die französische Heeresleitung Extrablatter mit den tollsten Rachrichten verbreiten. In einem davon hieß es: Französischer Sieg auf der ganzen Linie. 200 000 Russen find in Calais gelandet. Danemark hat Deutschland den Krieg erklärt. Die Russen stehen vor Berlin, woselbst Revolution ausgebrochen ist. Die Kronprinzessin ist mit einem General gestohen. Der zweite Sohn des Kaisers ist in Antwerpen gesangen. Der Kaiser broht, Brüssel zu verdrennen, wenn man seinen Sohn nicht losläßt. Die belgtiche Regierung antwortete, daß, wenn der Kaiser Brüssel anrühre, sein Sohn erschossen werden würde. Franzosen und Engländer eroberten Löwen zurüd. Die Deutschen sind überall verjagt und wissen nicht, wohin sie sich wenden sollen. Der Kaiser versuchte zum zweiten Male Selbstmord zu begehen. Die Kaiserin beantragte Ehescheidung. Kaiser Franz Joseph ist seit vierzehn Tagen tatsächlich tot. Elsaß-Lothringen wurde von den Franzosen zurüderobert.

Befanntmachung

jur Ausführung der Berordnung über bie Beichlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von Gegenstanden aus Rupfer, Deffing und Reinnidel.

Durch die vom stellv. Generalfommando des 18. Urmeetorps erlassene und im Kreisblatt vom 31. Juli d. 36. Rr. 177 bekannt gemachte Berordnung vom 31. Juli ds. 36. sind die in derselben näher angegebenen Gegenstände aus Rupfer, Meffing und Reinnidel beschlagnahmt worden.

aus Rupfer, Meffing und Reinnidel beschlagnahmt worben. Die fraglichen Gegenstände sollen gegen die in der Berordnung § 9 angegebene reichlich bemeffene Bezahlung von den Besitzern eingezogen werden. Es werden hiernach perantet:

Rupfer, ohne Beschläge, für 1 kg Mf. 4.—

mit " 1 " 2.80

Messing, ohne " 1 " 3.—

mit " 1 " 2.10

Nickel ohne " 1 " 13.—

mit " 1 " 10.50

Die Einziehung erfolgt: 1. durch freiwillige Ablieferung (§ 6 d. B.) 2. durch zwangsweise Einziehung (§ 7 d. B.)

Wer von der zwangsweisen Einziehung und der damit verbundenen lästigen Bestandanmeldung verschont bleiben will, muß die fraglichen Gegenstände bis spätestens zum 25. September 1915 bei der von uns eingerichteten Sammelstelle Eisenhandlung 3illiten abliefern. Die Sammelstelle ift geöffnet an den Werktagen:

Montag, den 6., 13., 20. September, Mittwoch, , 8., 15., 22. , un Samstag, , 11., 18., 25. ,

Es ift erwünsicht, daß anch andere Gegenstände aus den in der Berordnung genannten Metallarten, als die durch die Berordnung beschlagnahmten, gegen den gleichen lebernahmepreis abgeliefert werden,

Nach der Berordnung beschlagnahmt und von der Beropsichtung zur Ablieferung betroffen find Geschirre und Wirtschaftsgeräte jeder Art für Küchen, Waschlüchen und Backtuben. Da nun bei gewissen Gegenständen ein Zweisel darüber bestegen tann, ob dieselben unter die Berordnung sallen oder nicht, sei hier nachstehend eine Reihe von Gegenständen namhaft gemacht, welche als nicht unter die Berordnung sallend zu betrachten sind:

Teetannen, Kaffeefannen, Milchfannen, Kaffeemaschinen, Teemaschinen, Zuderdosen, Teeglashalter, Menagen, Messerbänle, Zahnstochergestelle, Taselaussäge jeder Art, Taselgeschirre, von denen jedoch Seroierbretter gemäß der Berprdnung betroffen werden, Rauchservice, Lampen, Leuchter, Kronen, Nippessachen, Schreibtischgarnituren, Bettwärmer, Säulenwagen, Speiseschänte, Schanktischarmaturen, Badeösen. Doch ist es erwünscht, daß auch solche Gegenstände abgegeben werden. Dagegen werden bis aus weiteres nicht angenommen: Altmaterialien jeder Art, wie alte Hähne, Kupser- und Messingteile, Gardinenstangen, Treppenläuserstangen, Geländer, Türbeschläge jeder Art, Gewichte, Heizsbrerversselsidungen, eingebaute Bentile und Hähne, Gas- und Lampenbrenner, Dsenverseher.

Galvanisierte und plattierte Gegenstände find, soweit sie nicht aus Kupfer, Messing und Rickel bestehen, von der Beschlagnahme ausgenommen. Beispielsweise werden also Gegenstände aus Eisen, nickelplattiert, nicht getroffen. Dagegen unterliegt bei Polzgefägen, welche mit den der Beschlagnahme unterliegenden Metallen ausgekleidet sind, diese Auskleidung der Beschlagnahme.

Unter Messing im Sinne der Berordnung sind laut Anweisung der Kriegsrohstoffabteilung des Kriegsministeriums auch andere Rupserlegierungen zu verstehen, wie z. B. Rotguß, Tomback und Bronze; unter Reinnickel auch Legierungen mit einem Nickelgehalt von 90 Prozent und höher.

Im Uebrigen ergeben die §§ 2-4 der Berordnung ziemlich genau, welche Gegenstände und welche Bersonen und Betriebe von der Berordnung betroffen werden.

Bei der Ablieferung der Segenstände wird dem Ablieferer der Gegenstände eine Anerkenntnisdescheinigung ausgestellt, in der der Namen des Ablieferers, Art und Gewicht des Metalls und die Zahlstelle für die Empfangnahme der Bezahlung vermerkt wird. Das Metall wird bei der Ablieferung genau gewogen. Dem Ablieferer wird die Anwesenheit bei der Verwiegung gestattet.

Die bei Musgahlung ber Gelber ju quittierenben Unerfenninisbescheinigungen werden hier aufbewahrt.

Wer als Besiger der beschlagnahmten Metallgegenstände diese nicht freiwillig abliesert, sondern es auf die
zwangsweise Einziehung ankommen lassen will, ist verpsichtet in der Woche vom 27. September dis 2. Ostober d.
38. den Bestand der in seinem Besig besindlichen Metallzegenstände der erwähnten Arten auf einem bestimmten Formular bei uns anzumelden. Das Anmeldesormular hierzu kann bei uns demnächst in Empfang genommen werden.
Jeder, der bis zum 26. September d. J. seine Metallgegenstände freiwillig abliesert, ist von dieser Meldepslicht
und der damit verbundenen Mühe befreit.

Ein Borteit der freiwilligen Ablieferung ist auch der, daß jeder Besitzer etwa auszubauende Gegenstände wie 3. B. eingebaute Kessel aller Art sich selbst zu der ihm passenden Zeit und in der ihm passenden Art ausbauen kann, wosür ihm eine Entschädigung von 50 Pfg. pro Kilogramm des ausgebauten Metallgegenstandes gewährt wird.

Die Ablieferer werden darauf hingewiesen, daß fie in der jezigen Zeit nur Ersat für solche Gegenstände beschaffen, die unbedingt notwendig gebraucht werden. Alles andere muß entbehrt werden können, zumal der Ersat wahrscheinlich in der jezigen Zeit sehr teuer werden wird

wahrscheinlich in der jesigen Zeit sehr teuer werden wird. Gine Berpflichtung zur Lieserung eines Ersatzgegenstandes kann diesseits natürlich nicht übernommen werden, ebenso wie jedem Abkieserer es frei überlassen bleibt, sich Ersatz zu beschaffen, wo und wie er will.

Wir machen noch barauf aufmerkiam, daß die Befugnis zum einstweiligen ordnungsmäßigen Gebrauche der beichlagnahmten Gegenstände bis zu ihrer freiwilligen ober zwangsweisen Ablieserung unberührt bleibt, daß aber die Bornahme von Beränderungen an den von der Beschlagnahme betroffenen Gegenständen ohne diesseitige Zustimmung verboten ist und rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie nichtig sind, wenn nicht vorher diesseitige Zustimmung dazu eingeholt ist.

Auch weisen wir noch darauf hin, daß die Entfernung der im § 9 der Berordnung erwähnten Beschläge vor, bezw. bei der Ablieferung zulässig ist; es wird sich dies be-

jonders dann empfehlen, wenn die Schätzung bes wichtes der Beschläge schwierig ift.

Die Sammelftelle nimmt auch unentgeltlich jur i fügung gestellte Gegenstände gegen Quittung entgegen

Beilburg, ben 27. Muguft 1915.

Der Dagiftrat.



Bus dem brennenden Bref.

Der Rückzug der Russen kenntzeich durch Bilder grausamer und sime Zerstörungswut. Auch Breit-Litowska de vor der Preisgabe an die verfolgen verbündeten Truppen angezündet, dem ganzen Wege von den Außerd in das Stadtinnere und die Innenfieht das Auge nichts als wüste In mer. Gleich nach der Erstürmung Besigergreisung der Festung begen die deutschen Truppen die Lösch Bergungsarbeiten. Unser Vild zeigt diche Soldaten mit Bergungsarbeiten der brennenden Zitadelle von Brest-Lündeschäftigt.

5% III. Kriegs-Anleihe

Zeichnungen

zu Originalbedingungen nimmt kostenlos entgegen.

Hermann Herz.

Zeichnet die dritte Ariegsanleihe!

Befanntmachung.

Trog mehrfacher Warnungen und Bestrafungen dauern die Klagen über Feld-, Garten- und Obstdiebstähle sowie Beschädigungen an Garten- und Feldsrüchten an.

In den letten Wochen find mehrere Bersonen, darunter eine Anzahl Kinder und Jugendliche wegen Garten-, Feld- und Obitdiebstählen zur Anzeige gebracht und rechtsfraftig bestraft worden.

Bir machen deshalb darauf aufmertfam, daß von jest ab neben der Beftrafung die Beröffentlichung der Namen der Schuldigen erfolgen wird.

Beilburg, ben 31. Auguft 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Fischerei-Berpachtung.

Freitag, den 10. September I. 36., mittags 1 Uhr, wird auf der hiefigen Burgermeifterei die

Fischnubung

im hiefigen Gemeinde-Beier mit der damit verbundenen Gras. Echilf- und Eisnuhung auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet. Pachtbedingungen tonnen jeden Tag von 6-7 Uhr nachmittags auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Baldhaufen, den 29. Auguft 1915.

Birt, Bürgermeifter.

Aufforderung.

Diejenigen, welche noch Forderungen an den verftorbenen Johann Ludwig Wern von Drommerehaufen haben, wollen diejelben innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten anmelden.

Wilhelm Gath, Drommerehaufen.

Gefucht

Brennrechte.

Offerten mit naberen Angaben erbeten Julius Brebe, Beine. Spritfabrif und Brennerei.



Tieferschüttert traf uns die schmerzliche Nachricht von dem Tode meines lieben guten Mannes, des treusorgenden Vaters, unseres guten, unvergesslichen einzigen Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels

Heinrich Rosenkranz

Landsturmrekrut im Infantr.-Regt. Nr. 168.

Er starb den Heldentod fürs Vaterland durch einen Kopfschuss nachmittags 3 Uhr in Feindesland im blühenden Alter von 30 Jahren

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Heinrich Rosenkranz.
Familie Adolf Rosenkranz.
Familie Blemer. Familie Dietrich.
Familie Leuning. Familie Strauss.
Heinrich Bernhardt.

Philippstein, Katzenfurt, den 5. September 1915.

Befanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdio Telegraphenlinie von Drommershaufen nach Cubliegt bei dem unterzeichneten Boftamt von heute ab Wochen aus.

Beilburg, ben 6. September 1915.

3m

Ansverkauf E. Schäfer

werden noch

Krawatten, Borfteckundeln, Mansche bies tenknöpse, Spazierstöcke, Kragen en

Limburg, 4. Sept. 1915. Wochenmarkt. Nepfel ? Pfd. 5—15 Big., Birnen per Pfd. 5—15 Big., Per Pfd. 1.60 Mt., Eier 2 Stück 28 Pfg., Kartille per It. 4.00—4.50 Mt.